

Ueber anderthalbschwefelsaures Mangan;

von

Dr. Thomson.

(The Lond. and Edinb. Journ. of Scienc. etc. 3. Ser. VIII. 173.)

Wenn man neutrale Auflösungen von schwefelsaurem Zink und Chlormangan verdunsten lässt, so bilden sich gelblich weisse Krystallkrusten, die ein bisher noch unbekanntes Mangansalz sind. Dieses Salz ist leichtlöslich in Wasser und schmeckt zusammenziehend, süsslich säuerlich. Die Analyse ergab, dass dieses Salz bestand aus:

Schwefelsäure	8,500
Manganoxydul	5,445
Chlor	0,120
Wasser	2,195
	<hr/> 16,260.

Das Chlor mit Mangan verbunden, ist nur als noch zufällig zu betrachten. Es würde das Salz nach Atomen bestehen aus:

1½ At. Schwefelsäure	7,50
1 — Manganoxydul	4,50
2 — Wasser	2,25
	<hr/> 14,25.

Verbindung von Platinchlorür mit Zinnchlorür;

von

Dr. R. Kane.

(The Lond. and Edinb. Journ. of Sc. etc. 3. Ser. VII. 399.)

Diese beiden Körper vereinigen sich in verschiedenen Verhältnissen. Die Verbindung mit der geringsten Menge Zinn ist olivenbraun, krystallinisch, sehr hygroskopisch;